

Verband der Feuerwehren in NRW e.V. | Windhukstraße 80 | 42277 Wuppertal

Ihnen schreibt Bernd Schneider
Telefon 0171-3005194
Telefax 0202 317712-6-00

E-Mail bernd.schneider@vdf.nrw

Internet www.vdf.nrw

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Name	Datum
		Bernd Schneider	07.12.2019

DFV-Präsidialratssitzung am 06.12.2019 in Braunschweig

Liebe Kameraden,
ich kann und will in diesem Kurzbericht lediglich die Abläufe und Vorgänge rund um die Präsidialratssitzung am 06.12.2019 darstellen. Ich bitte um Verständnis, dass ich jedwede persönliche Wertung in diesem Bericht nicht formulieren werde.

Vor der Sitzung:

Am Mittwoch, den 04.12.2019, informiert Jan Heinisch uns, dass er ein Schreiben von Creditreform erhalten habe, dass eine Privatauskunft über ihn angefordert worden sei.

Am Donnerstag, den 05.12.2019, gehen mehrere Anrufe von Medienvertretern ein, dass ein anonymes Schreiben bei Ihnen eingegangen sei mit Auskunft über geschäftliche Vorgänge bei den Firmen von Hartmut Ziels. Das anonyme Schreiben liegt uns seit dem Wochenende vor. Es handelt sich u. a. um eine Creditreform-Auskunft, die sachlich falsch kommentiert ist.

Freitag, 06.12.2019 – Sitzung des DFV-Präsidialrates

Vorbemerkung: Kurz vor Beginn der Sitzung kommt der Vorsitzende des LFV Brandenburg zu mir und berichtet, dass es am Abend vor der Sitzung eine interne Sitzung div. Landesfeuerwehrverbände gegeben habe. Als er hinzu kam, wurde er des Raumes verwiesen.

Sitzungsverlauf:

Zunächst Antrag den Top 4 auf den Top 9 zu verschieben: Einstimmig

Dann Antrag des VdF NRW: Führung eines Wortprotokolls oder zumindest eines vollständigen Protokolls: Mehrheitlich abgelehnt.

Damit bleibt es bei einem Ergebnisprotokoll.

Neuer Top 4 „Mediale Krise und Verantwortung der 5 Vizepräsidenten“ wird um den Punkt „aktuelle Lage“ ergänzt.

Die Vizepräsidenten tragen vor. Auf Nachfrage sind sie nicht bereit, ihre „Vorwürfe“ schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Vorwürfe gegen Hartmut Ziebs:

- 1.) Die Vizepräsidenten haben Unzufriedenheit der Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle festgestellt.
- 2.) Das Präsidium habe ein Personalkonzept gefordert, welches nicht vorgelegt wurde.
- 3.) Das Präsidium habe Stellenbeschreibungen und Bewertungen gefordert, die nicht vorgelegt wurden.
- 4.) Das hauptamtliche Personal lag dem Präsidium immer am Herzen.
- 5.) Hartmut Ziebs habe Hermann Schreck zu Mobbingvorwürfen im Jahr 2016 gehört. Hartmut Ziebs habe aber verweigert, den Namen zu nennen, welcher Mitarbeiter diese Vorwürfe erhoben habe.
- 6.) Nachdem er Hermann Schreck dann den Namen genannt habe, habe Hermann Schreck diesen Mitarbeiter angesprochen, aber dieser habe erklärt, er wisse von nichts.
- 7.) Bzgl. des Deutschen Feuerwehr-Museums (DFM) sei im Mai 2017 durchgesickert, dass man sich Gedanken über eine Verlegung des DFM von Fulda nach Berlin mache. Auf die Frage, ob es Gespräche in diese Richtung gäbe, hätte Hartmut Ziebs das verneint und auf Gespräche im AK V bzw. AfKzV verwiesen. Das Präsidium habe den Eindruck gewonnen, dass es keine AK V Beschlüsse dazu gibt. Präsident Banse telefonierte mit dem AL des IM Nds. und bestätigte, dass dieser solch eine Handlung nicht veranlasst hat.
- 8.) Die CTIF-Bewerbung von Hartmut Ziebs als CTIF-Vizepräsident sei dem Präsidium nur mitgeteilt worden. Man möchte gerne wissen, wer die Kosten für die Bewerbungsunterlagen getragen hat.
- 9.) Der Vertrag mit den Ländern in Sachen „EU-Vertretung mit den Ländern“ sei dem Präsidium nicht vorgelegt worden. Man sei der Meinung gewesen, die Stelle sei in Brüssel und nicht in Stuttgart dienstansässig.
- 10.) Ein Vertrag mit der beauftragten Agentur bzgl. Messestand Interschutz läge dem Präsidium nicht vor. Man habe zwar 20.000 Euro für die Agentur bewilligt, fraglich sei aber, wer unterzeichnet habe und ob es einen neuen Vertrag gebe.

Bis hier Vortrag Hermann Schreck. Ergänzungen Frank Hachemer:

- 11.) Verweis auf den Beitrag in der Lausitzer Rundschau
- 12.) Die in den Medien genannten Gründe seien nie Grundlage des Vertrauensentzuges gewesen.
- 13.) In Sachen LGF Klein sei der Wahrheitsgehalt zweifelhaft.
- 14.) Der Präsident habe seine Machtstellung beim Berliner Abend missbraucht, indem er mit Innenminister Lewentz über den Vorfall Lausitzer Rundschau gesprochen habe.

Weiterer Vortrag von Lars Oschmann:

- 15.) Das Präsidium sei über Umfang der Freistellung des stv. BGF nicht informiert worden. Der stv. BGF und die BGF haben bereits auf eine Menge Überstunden verzichtet. Man habe nicht mit einem halben Jahr Freistellung gerechnet.
- 16.) Der stv. BGF habe dem Präsidium mitgeteilt, dass er in einem Personalgespräch am 04.11.2019 mit Hartmut Ziebs und der Betriebsratsvorsitzenden Lilian Harms als stv. BGF entlassen worden sei. Auf mehrere Rückfragen bestätigt Frank Hachemer, dass die Betriebsrätin Harms dies nicht bestätigt hat.

Die entsprechenden Schreiben mit Entziehung der Personalvollmacht und seiner geänderten Aufgabenbeschreibung sei bereits am 14.10.2019 gefertigt worden. Hierüber hätte man das Präsidium am 24.10.2019 in Saarbrücken informieren müssen.

- 17.) Das Präsidium sei über den Gesundheitszustand der Mutter von Hartmut Ziebs nicht informiert gewesen. Hermann Schreck betätigt allerdings, dass bereits in Saarbrücken bekannt war, dass die Mutter von Hartmut Ziebs im Sterben lag.
- 18.) Am 10.11.2019 ist der Präsident in Fulda aufgefordert worden, den Präsidialrat am 11.11.2019 über die Rücktrittsforderungen der Vizepräsidenten zu informieren. Dies habe der Präsident nicht getan, daher sei man am 12.11.2019 zum Handeln gezwungen gewesen.
- 19.) Hartmut Ziebs habe dem Präsidium in Saarbrücken mitgeteilt, dass er kein Vertrauen zu einem Teil seiner Vizepräsidenten hat.
- 20.) Es handele sich nicht um Machttaktische Spiele und die Vizepräsidenten hätten ihr Schreiben nicht an die Presse gegeben und lehnen auch jedwede Verantwortung für die öffentliche Lage ab.
- 21.) Hartmut Ziebs habe noch nicht zur außerordentlichen Delegiertenversammlung eingeladen.

Der Präsident habe ab dem 12.11.2019 auf Presseanfragen zur Rücktrittsforderung reagiert und damit die mediale Krise überhaupt verursacht.

Es seien nie die Gründe Einstellung der BGF, seine Mahnung gegen rechtsnationale Tendenzen und Personalentscheidungen als Gründe für die Rücktrittsforderung genannt worden.

22.) Vizepräsident Patzelt erklärt, das Präsidium wolle sich bezüglich des Themas „Bundesgeschäftsführerin Dr. Mjigan Percin“ noch beraten.

Die Punkte werden dann von Hartmut Ziebs weitestgehend beantwortet. Es entsteht eine Diskussion, in der die unterschiedlichen Positionen zu den Vorwürfen deutlich werden.

Der Vertreter des LFV Baden-Württemberg, LFV-Vizepräsident Stefan Hermann, beantragt eine Abstimmung über das Vertrauen des Präsidialrates zu

- a) DFV-Präsident Hartmut Ziebs
- b) den fünf DFV-Vizepräsidenten Hachemer, Oschmann, Patzelt, Schreck und Dr. Weltecke.

Von den 25 Anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern des Präsidialrates sprechen in geheimer Abstimmung fünf Präsidialratsmitglieder Hartmut Ziebs das Vertrauen aus, 20 stimmen dagegen.

Für die Vize ist Blockabstimmung gewünscht.

19 Teilnehmer sprechen in geheimer Abstimmung den fünf Vizepräsidenten das Vertrauen aus, 6 stimmen dagegen.

Danach: Wie geht es weiter?

Umfangreiche Diskussion mit Sitzungsunterbrechung usw.

Im Ergebnis:

Hartmut Ziebs schlägt eine ordentliche Delegiertenversammlung vor und erklärt, dass er für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung steht.

Vorschlag von Lars Oschmann: Die Sitzung soll am 04.04.2020 in Erfurt stattfinden.

Da der DFV laut Wahlordnung Fristen zu wahren hat, wäre laut Vizepräsident Karl-Heinz Knorr am 04.04.2020 die erste Möglichkeit für eine ordentliche Delegiertenversammlung.

Dieser Zeitpunkt ist deshalb auch sinnvoll, da das Präsidium und der Präsidialrat am Vortag in Erfurt tagen. Am 04.04.2019 erfolgt auch die Verabschiedung von Lars Oschmann in Thüringen als Präsident.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Wahl des Präsidenten
2. Bestätigung der Vizepräsidenten in Einzelabstimmung

Diese Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Hartmut Ziebs macht allerdings darauf aufmerksam, dass dies nicht der Satzung entspricht.

Der Vorsitzende des LFV Bayern negiert die Bedenken mit dem Hinweis: „Wenn der Präsidialrat so beschließt, kann auch so verfahren werden.“

Die vorliegenden Anträge der Mitglieder zur Delegiertenversammlung werden aufgrund der vorgenannten Beschlusslage zurückgezogen.

Alle übrigen Punkte der vorgesehenen Tagesordnung werden auf die kommende Sitzung vertagt.

Präsident Ziebs erhält telefonisch den Hinweis, dass im Anschluss eine Pressekonferenz stattfinden soll. Zu dieser soll ohne Wissen des Präsidenten Ziebs geladen worden sein.

Der Präsident des DFV fragt den Präsidialrat nach der Richtigkeit.

Daraufhin erklärt der Präsident des LFV Niedersachsen, man habe zu einer Pressekonferenz eingeladen. Das erklärt den – wie vereinbart und in der Einladung vorgegeben – in zivil zur Sitzung angereisten Teilnehmern dann auch, warum der überwiegende Teil der Teilnehmer in Uniform erschienen ist.

Eine Presseerklärung soll in dieser Pressekonferenz verkündet werden; diese war am Vorabend unter ausgewählten Teilnehmern, die allerdings eine Mehrheit bilden, vorbereitet worden.

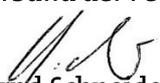
Diese muss nunmehr geändert werden.

Die Erklärung begann im Ursprung mit dem Satz: „Der Präsidialrat beschließt einstimmig,“

Nachdem ich erklärt habe, dass ich losfahren werde und der Erklärung nicht zustimme, wurde das noch in meinem Beisein in eine Fassung ohne Einstimmigkeit geändert. Die Erklärung liegt mir bis heute offiziell nicht vor. Ich habe diese auch nicht mitgezeichnet.

Bei dem vorstehenden Kurzprotokoll handelt es sich um meine Mitschrift der Sitzung, die u. U. rein persönliche Wahrnehmungen enthalten kann.

Wuppertal, 07.12.2019
Verband der Feuerwehren in NRW e. V.



Bernd Schneider
Stellv. Vorsitzender